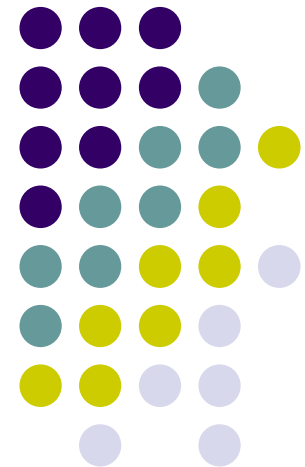


Vorlesung 2.

Das Problem der Stratifikation des Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache

1. Der Wortschatz als System.
2. Paradigmatik und Syntagmatik.
3. Synonyme als Abart der paradigmatischen
Bedeutungsbeziehungen.
 - 3.1. Definition.
 - 3.2. Klassifikation.
 - 3.3. Die synonymische Reihe.
 - 3.4. Wege der Entstehung.



Der Wortschatz



Die lexikalische Ebene
(das Wort = das Lexem)

die semantische Ebene
(die Bedeutung = die lexisch-
semantische Variante)

Das lexikalisch-semantische System

Das lexikalisch-semantische System einer Sprache ist die geordnete, hierarchisch aufgebaute Menge aller Lexeme mit ihren Bedeutungen (Sememen oder lexikalisch- semantischen Varianten). Das lexikalisch-semantische System besteht aus größeren und kleinern Gruppierungen der lexikalischen Einheiten. Diese Einheiten werden die durch bestimmte Beziehungen zu einer Ganzheit verbunden.

Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantischen System



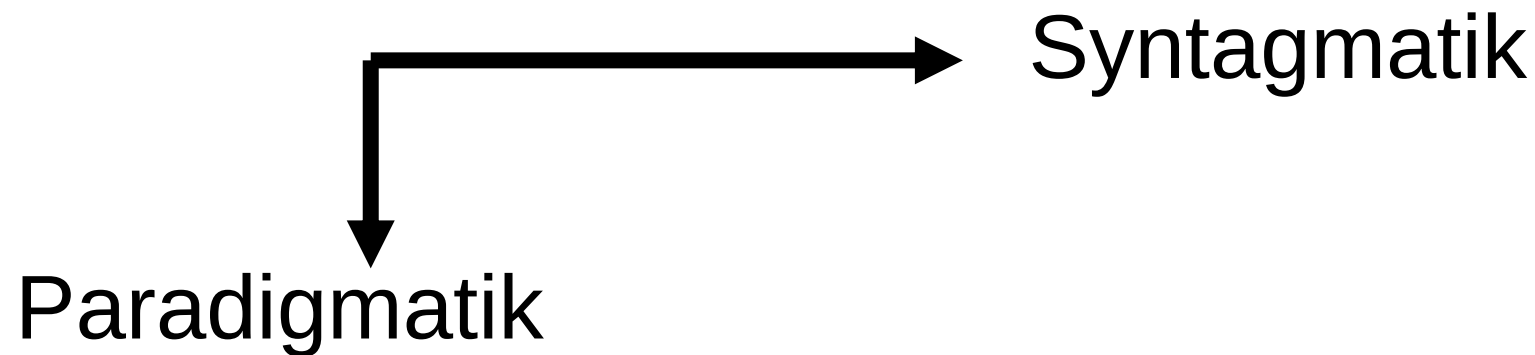
Paradigmatische Beziehungen

Polysemie, Synonymie, Antonymie, Hypo- und Hyperonymie, semantische Felder

Syntagmatische Beziehungen

Zwischen Wörtern (Wortformen) in der Wortgruppe, im Satz, im Text (zwischen dem Verb und seinem Subjekt, zwischen dem Verb und seinem Objekt, zwischen Substantiven und Adjektiven). Sie unterliegen den Regeln der semantischen Kongruenz (semantische Verträglichkeit)

Die Unterscheidung von Paradigmatik und Syntagmatik



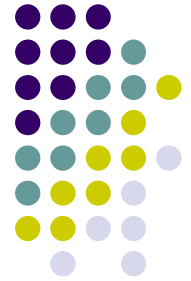
Der Mann/die Frau liest ein Buch/eine Zeitung.

Die Frau/der Mann schreibt einen Brief/ein Buch.

Der Junge/der Vater malt ein Bild/eine Landschaft.

Die Unterscheidung von Paradigmatik und Syntagmatik ergibt sich aus der Theorie von F. de Saussure.

Synonymie als Abart der paradigmatischen Bedeutungsbeziehungen



die Beziehung der Bedeutungsgleichheit oder
Bedeutungsähnlichkeit:

der Ehemann, der Gatte, der Mann;

der Lohn, das Gehalt, die Gage, der Sold

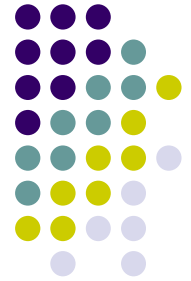


Definition der lexikalischen Synonyme



Die traditionelle Definition, die sich auf die psychologische Betrachtungsweise der Wortbedeutung stützt
(die Wortbedeutung=der Begriff).
Synonyme sind Wörter mit verschiedener lautlicher Form und gleicher oder ähnlicher Bedeutung, die ein und denselben Begriff oder sehr ähnliche Begriffe ausdrücken

Die Definition in der strukturellen Semantik, die die Bedeutung als eine Anzahl von Bedeutungselementen (Semen) betrachtet
Synonyme sind Wörter mit verschiedener lautlicher Form, die in der Bedeutung mindestens ein zusammenfallendes (integrierendes) und mehrere differenzierende Seme haben



Traditionelle Klassifikation
der Synonyme, die auf den
Unterschieden zwischen
ihnen basiert

Vollständige (absolute) Synonyme
Sprachwissenschaft – Linguistik
beginnen – anfangen
Beifall – Applaus
Medikament - Arzneimittel

Unvollständige (partielle)
Synonyme

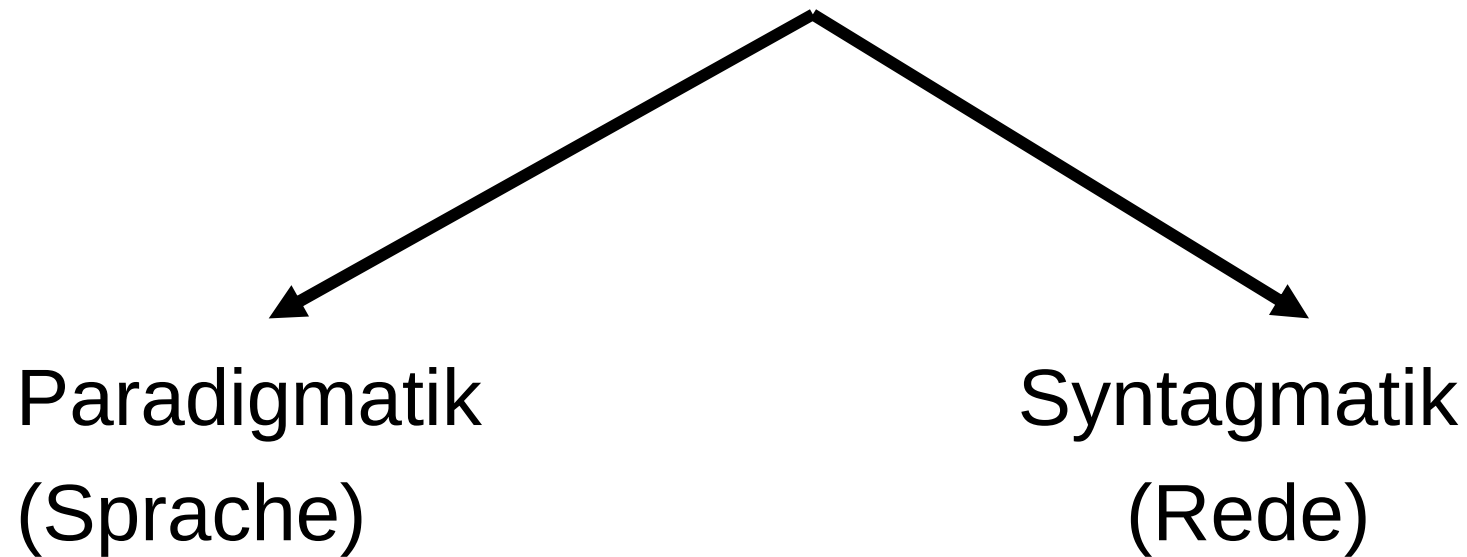
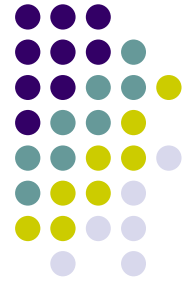
Unvollständige (partielle) Synonyme

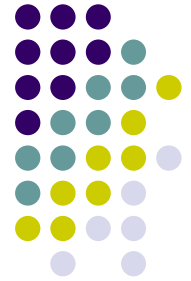
Idiografische Synonyme
semantische (inhaltliche
Unterschiede/Bedeutungsschattierungen)
das Buch, der Band, das Werk, der Foliant

Stilistische Synonyme
unterschiedliche Konnotationen (emotional-
wertende und expressive)
tot - selig

Territoriale Dubletten
verschiedene landschaftliche Benennungen
ein und denselben Gegenstandes
der Sonnabend – der Samstag

Klassifikation der Synonyme in der modernen Linguistik, die auf der Dichotomie „Sprache und Rede“ basiert





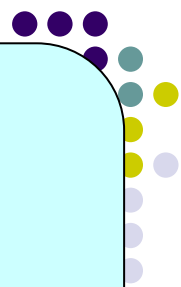
Paradigmatik (Sprache)

Paradigmatisch- syntagmatische Synonyme (echte Synonyme)

Stilistische Synonyme

absolute
Auto/Kraftwagen
semantische
tapfer/furchtlos
semantisch-stilistische
weinen, schluchzen, heulen

semantisch-verstärkende
groß, riesig, kolossal
emotional-verstärkende
Gesicht, Fratze, Visage

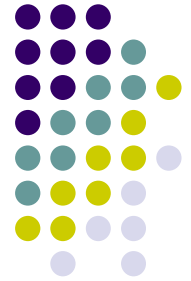


Syntagmatik (Rede)

syntagmatische Synonyme:

als solche treten sie in einem bestimmten
Kontext auf

Goethe – der Dichter/der Autor des „Faust“/der Dichturfürst



Die synonymische Reihe

Die Synonyme bilden Paare oder Reihen. Die synonymische Reihe ist eine historisch entstandene Wortgruppierung mit der gleichen begrifflichen Bezogenheit und mit unterschiedlichen Nebenmerkmalen ihrer Bedeutungen: Kraft – Macht – Gewalt: schnell – geschwind – schleunigst – rasch.

In den synonymischen Reihen wird die Dominante oder das Grundsynonym unterschieden. Die Dominante gibt besonders klar die Bedeutung der ganzen Reihen wieder und ist dabei stilistisch neutral und gebräuchlicher als alle anderen Synonyme. Die wortbildenden Potenzen der Dominante einer synonymischen Reihe sind viel reicher.

Vgl.: Auto=Wagen: nicht Wagenwerk, sondern Autowerk;
groß=riesig: nicht Riesigstadt, sondern Großstadt.

Wege der Entstehung der Synonyme:



- durch Entlehnung: *Pförtner – Portier; Fete – Party; Revue – Show;*
- auf dem Wege der Wortbildung: *Opernglas – Operngucker; Erträgnis – Ertrag; Bildnis – Bild; Lauferei – Gelaufe;*
- durch die Wechselbeziehungen zwischen Gemeinsprache und Sonderwortschätzen (специальная лексика): beginnen – starten (Sport); *ein junges Mädchen – Backfisch (Jugendslang); die Schule schwänzen – die Schule nicht besuchen (Schülersprache);*
- durch metaphorische Übertragungen: *Kopf – Birne – Rübe; Tatze – Hand;*
- durch euphemistische Umschreibungen: *sterben – einschlafen; schwanger – in anderen Umständen;*



- auf dem Wege der Phraseologie: *Kisten voll haben – in Hülle und Fülle leben – reich sein; einer Meinungen beistimmen – mit j-m einverstanden sein – derselben Meinung sein; auf die Minute – pünktlich;*
- durch den dialektalen Wortschatz: *die Wange – die Backe; die Mütze – die Kappe;*
- durch die Bedeutungswandel: *Stube – Zimmer: ahd. stuba <Ofen>, dann <Raum mit einem Ofen>, <heizbares Gemach>, heutzutage <ein beliebiges Zimmer>;*
- durch die Veränderung der Form: *der Aar – der Adler (mhd. Adelar, eigentlich <edler Aar>.* Infolge der Reduktion der Zusammensetzung “adelar” entstand “Adler” wie ein Synonym zu Aar).